



FACHHOCHSCHULE LAUSITZ  
University of Applied Sciences

# Mitteilungsblatt Nr. 85

Diplomprüfungsordnung (DPO) für den Studiengang  
Versorgungstechnik vom 3. Juli 2002

DIE PRÄSIDENTIN

19.12.2002

## Diplom- Prüfungsordnung

Diplomprüfungsordnung (DPO) für den Studiengang Versorgungstechnik an der Fachhochschule Lausitz vom 3. Juli 2002

Nach § 13 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Brandenburg (Brandenburgischen Hochschulgesetzes BbgHG) vom 20.5.1999 (Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Brandenburg, Teil I, Nr. 8 vom 25.5.1999) hat der Fachbereichsrat des Fachbereiches Architektur, Bauingenieurwesen und Versorgungstechnik für den Studiengang Versorgungstechnik die folgende Diplomprüfungsordnung ab dem Immatrikulationsjahrgang 2002 erlassen.

### I Allgemeines

- |      |   |
|------|---|
| § 1  | Voraussetzungen zur Studienaufnahme, Eignungsprüfung  |
| § 2  | Regelstudienzeit, Gliederung der Studiums             |
| § 3  | Prüfungselemente und Gliederung der Prüfungen         |
| § 4  | Fachprüfungen   |
| § 5  | Klausuren   |
| § 6  | Mündliche Prüfungen                                   |
| § 7  | Prüfungsvorleistungen                                 |
| § 8  | Bewertung von Fachprüfungen, Ermittlung der Fachnoten |
| § 9  | Wiederholung von Fachprüfungen                        |
| § 10 | Anrechnung von Fachprüfungen                          |
| § 11 | Prüfungsausschuss                                     |
| § 12 | Prüfer und Beisitzer                                  |
| § 13 | Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß     |

### II Diplomvorprüfung

- |      |  |
|------|--|
| § 14 | Ziel und Umfang                              |
| § 15 | Zulassung                                    |
| § 16 | Bestehen/ Wiederholung der Diplom-Vorprüfung |
| § 17 | Zeugnis                                      |

### III Praktisches Studiensemester

- |      |                                 |
|------|---------------------------------|
| § 18 | Ordnung, Zulassung, Anerkennung |
|------|---------------------------------|

### IV Diplom-Prüfung

- |      |   |
|------|---|
| § 19 | Ziel, Umfang und Art der Prüfung, akademischer Grad |
| § 20 | Zulassung   |
| § 21 | Fachprüfungen der Diplomprüfung                     |
| § 22 | Diplomarbeit  |

§ 23	Annahme und Bewertung der Diplomarbeit, Abschlusskolloquium
§ 24	Bestehen/Wiederholen der Diplomprüfung
§ 25	Wahlfächer
§ 26	Diplomzeugnis
§ 27	Diplomurkunde
IV	Schlussbestimmungen
§ 28	Einsicht in die Prüfungsakten
§ 29	Ungültigkeit von Prüfungen
§ 30	Inkrafttreten, Übergangsregelung

## I Allgemeines

### § 1 Voraussetzungen zur Studienaufnahme, Eignungsprüfung

- (1) Die Voraussetzungen für die Aufnahme des Studiums im Studiengang Versorgungstechnik ohne Aufnahmeprüfung sind in der Studienordnung geregelt.
- (2) Beruflich qualifizierte Bewerber können auf der Grundlage des § 25 (3) (BbgHG) über eine fachbezogene Eignungsprüfung den Zugang zum Studium erlangen.
- (3) Durch die fachrichtungsbezogene Eignungsprüfung soll der Kandidat nachweisen, dass er Kenntnisse und Fähigkeiten besitzt, die für die Aufnahme des Studiums im gewählten Studiengang erforderlich sind. Die fachrichtungsbezogene Eignungsprüfung besteht aus

1. einer Klausur von 120 Minuten und
2. einer mündlichen Prüfung (Einzelprüfung) von mindestens 20 Minuten Dauer.

Geprüft wird Allgemeinwissen einschließlich studienrelevanter Grundkenntnisse. Darüber hinaus erfolgt eine Prüfung zu einem Thema, das dem Prüfling das Aufgreifen beruflicher Erfahrung ermöglicht.

- (4) Inhalte der Eignungsprüfung sind:

Mathematik: Überprüfung der mathematischen Grundlagen als Voraussetzung für ein Hochschulstudium, z. B. Gleichung mit zwei Unbekannten, Kurvendiskussionen, Differential- und Integralrechnung, Ermittlung von Flächeninhalten und Volumenberechnungen.

Physik: Physikalische Kenntnisse als Grundlagen für die Ausbildung in der Technischen Wärme- und Strömungslehre, Thermodynamische Grundbeziehungen, Strömungslehre und Gasgesetze, Elektrotechnik (Ohmsches Gesetz)

Chemie: Kenntnisse aus dem Fach Chemie als Grundlage für die Ausbildung im Fach Chemie, Entsorgungstechnik, z. B. chemische Elemente, Aufstellen von Reaktionsgleichungen.

Deutsch: Aufsatz zu einem berufspraktischen Thema.

Mündliche Prüfung: Berufspraktische Themen entsprechend dem bisherigen Tätigkeitsfeld.

- (5) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen der Eignungsprüfung werden von den jeweiligen Prüfern festgelegt. Für die Bewertung der Prüfungsleistung gelten die Festlegungen der Prüfungsordnung. Eine Eignungsprüfung ist bestanden, wenn beide Teilprüfungen zumindest mit „ausreichend“ bewertet wurden. Anderenfalls muss die ganze Eignungsprüfung wiederholt werden. Die Wiederholung ist einmal möglich. Studienbewerber, welche die fachrichtungsbezogene Eignungsprüfung bestanden haben, erwerben die Berechtigung zur Aufnahme des Studiums im Studiengang Versorgungstechnik an der FH Lausitz. Ihnen wird eine entsprechende Bescheinigung ausgestellt.

### § 2 Regelstudienzeit, Gliederung des Studiums

- (1) Das Studium umfasst eine Regelstudienzeit von acht Semestern. Die Regelstudienzeit schließt die Diplomvorprüfung, das praktische Studiensemester und die Diplomprüfung ein. Das praktische Studiensemester umfasst mindestens 20 Wochen. Es beinhaltet eine von der FH begleitete, inhaltlich bestimmte berufspraktische Tätigkeit von zusammenhängend mindestens 20 Wochen.

- (2) Das Studium gliedert sich in das Grundstudium (1. bis 3. Semester) und das Hauptstudium mit dem Fach und Vertiefungsstudium (4. bis 8. Semester)
- (3) Die Studienfächer gliedern sich in Module mit einer Gesamtsumme von 240 CP und umfassen einschließlich Praktikum 190 SWS (Anlage 1 bis 3).

### **§ 3 Prüfungselemente, Credit-Points (CP) und Gliederung der Prüfungen**

- (1) Die Fachprüfung bildet den Abschluss eines jeden Moduls. Für bestandene Modulabschlüsse werden die in Anlage 1 und 2 ausgewiesenen Credit-Points (CP) vergeben.
- (2) Das Grundstudium wird durch die Diplom-Vorprüfung abgeschlossen. Sie besteht aus den Fachprüfungen nach Anlage 1.
- (3) Die Diplomprüfung schließt das Hauptstudium ab. Sie besteht aus:
  - den Fachprüfungen nach Anlage 2 und
  - der Diplomarbeit mit dem Abschluss-Kolloquium.
- (4) Prüfungsleistungen (außer in Lehrveranstaltungen von Fremdsprachen) werden in deutscher Sprache erbracht. Ausnahmen kann der Prüfungsausschuss bzw. Fachbereichsrat festlegen.

### **§ 4 Fachprüfungen**

- (1) In den Fachprüfungen soll festgestellt werden, ob der Studierende Inhalte und Methoden der Prüfungsfächer in den wesentlichen Zusammenhängen beherrscht und die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten selbständig anwenden kann.
- (2) Die Prüfungsanforderungen sind am Inhalt der Lehrveranstaltungen zu orientieren.
- (3) Die Fachprüfungen setzen sich aus einer oder mehreren Prüfungsleistungen in einem Modul oder in einem fachübergreifenden Prüfungsgebiet zusammen.
- (4) Die Prüfungsleistungen sind Klausuren gemäß § 5, mündliche Prüfungen nach § 6 oder sonstige Prüfungsleistungen nach § 7.
- (5) Die Fachprüfungen werden studienbegleitend als Abschlussklausuren (AK) in den vom Senat festgelegten Prüfungsabschnitten durchgeführt oder werden durch eine oder mehrere Prüfungsleistungen (sonstige Prüfungsleistungen - SPL) während des Studienverlaufs erbracht.
- (6) Die Fachprüfungen im Form der Abschlussklausur (AK) können abgelegt werden, wenn die geforderten Prüfungsvorleistungen erbracht wurden und der Studierende zur Prüfung gemeldet ist.
- (7) Fachprüfungen werden in jedem Semester angeboten.
- (8) Der Prüfungstermin für Klausuren wird rechtzeitig, mindestens vier Wochen vor dem Prüfungszeitraum, bekannt gegeben.
- (9) Die Prüfungsteilnehmer haben sich auf Verlangen des Prüfers oder Aufsichtsführenden auszuweisen.
- (10) Machen Studierende durch ein ärztliches Zeugnis oder auf andere Weise glaubhaft, dass sie wegen körperlicher Behinderung nicht in der Lage sind, die Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, kann der Vorsitzende des Prüfungsausschusses gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Er hat dafür zu sorgen, dass durch die Gestaltung der Prüfungsbedingungen eine Benachteiligung für Behinderte nach Möglichkeit ausgeglichen wird.

- (11) Die zweite Wiederholungsprüfung ist von zwei Prüfern (Prüfungskommission) zu bewerten.
- (12) Die Bewertung der Prüfungsleistung ist den Studierenden nach spätestens 6 Wochen mitzuteilen.
- (13) Prüfungen dürfen bei Vorliegen der Zulassungsvoraussetzungen auf Antrag von Studierenden vor Abschluss der in der Prüfungsordnung festgelegten Regelstudienzeit abgelegt werden (Freiversuch). Als Freiversuch gilt eine Prüfung nur, wenn sie als solche beim Prüfungsamt beantragt und in einem Prüfungszeitraum vor dem in der Prüfungsordnung festgelegten Zeitraum abgelegt wurde. In diesem Fall gilt eine nicht bestandene Prüfung als nicht stattgefunden. Dieses Verfahren ist für jede Fachprüfung nur einmal zulässig.
- (14) Die Studienzeit bis zum erfolgreichen Abschluss der Diplom-Vorprüfung darf die Regelstudienzeit des Grundstudiums um höchstens drei Semester, die Regelstudienzeit des Gesamtstudiums bis zum Abschluss um höchstens vier Semester überschreiten. Haben Studierende aus von ihnen zu vertretenden Gründen bis zu diesem Zeitpunkt nicht alle erforderlichen Prüfungen und Leistungsnachweise erbracht oder konnten sie nicht erbringen, weil sie wegen fehlender Prüfungsvorleistungen nicht zu einer Prüfung zugelassen wurden, erlischt der Prüfungsanspruch für diesen Studiengang, es sein denn, dass der Studierende aus Gründen, die er nicht zu verantworten hat und dem Prüfungsausschuss glaubhaft vorbringt, in Terminverzug geraten ist.
- (15) Mit der Einschreibung bzw. der Rückmeldung sind die Studierenden zu den im Studienplan für das entsprechende Semester vorgesehenen Lehrfächern automatisch zu allen Prüfungen angemeldet.
- (16) Studierende können sich von einer Prüfung abmelden. Die Abmeldung hat spätestens 14 Kalendertage vor Beginn des Prüfungszeitraumes schriftlich beim Prüfungsamt zu erfolgen. In diesem Fall sind sie automatisch zur nächsten Prüfung bzw. Wiederholungsprüfung angemeldet. Studierende, die eine Prüfung nicht bestanden haben, sind zur nächsten Wiederholungsprüfung automatisch angemeldet.

## **§ 5 Klausuren**

- (1) In den Klausurarbeiten soll der Studierende nachweisen, dass er in begrenzter Zeit Probleme aus Gebieten des jeweiligen Prüfungsfaches erkennen und mit geläufigen Methoden und begrenzten Hilfsmitteln zu einer Lösung finden kann.
- (2) Eine Klausurarbeit findet unter Aufsicht statt. Über die Zulassung von Hilfsmitteln entscheidet der Prüfer, er gibt sie spätestens mit der Ankündigung des Prüfungstermins bekannt.
- (3) Die Bearbeitungszeit der Abschlussklausuren beträgt mindestens 90 Minuten und soll 180 Minuten nicht überschreiten.

## **§ 6 Mündliche Prüfungen**

- (1) Mündliche Prüfungen werden in der Regel vor einem Prüfer in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers oder vor mehreren Prüfern (Kollegialprüfung) als Gruppenprüfung oder als Einzelprüfungen abgelegt. Hierbei wird jeder Studierende in einem Prüfungsfach nur von einem Prüfer geprüft. Vor der Festsetzung der Note hat der Prüfer den Beisitzer oder die anderen Prüfer zu hören.
- (2) Die Dauer der mündlichen Prüfung soll für jeden Studierenden mindestens 15 Minuten betragen.

- (3) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Prüfung, insbesondere die für die Benotung maßgeblichen Tatsachen, sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis der Prüfung ist dem Studierenden unmittelbar im Anschluss an die mündliche Prüfung bekannt zu geben.

## **§ 7 Sonstige Prüfungsleistungen und Prüfungsvorleistungen**

- (1) Sonstige Prüfungsleistungen (SPL) müssen prüfungsrelevant sein und können erbracht werden durch:
- Klausuren,
  - Seminarvorträge,
  - Konstruktions- und Entwurfsarbeiten ,
  - Programmier- und Berechnungsarbeiten,
  - Projektierungsarbeiten
  - Durchführung und Auswertung von Praktikumversuchen.

Die Entscheidung über die Art des Nachweises trifft der fachverantwortlich Lehrende.

- (2) Prüfungsvorleistungen (PVL) können Zulassungsvoraussetzungen zu Fachprüfungen sein und werden wie SPL erbracht (§ 7 (1)). Die Entscheidung über die Art des Nachweises trifft der fachverantwortlich Lehrende.
- (3) Prüfungsvorleistungen als Zulassungsvoraussetzung zu Fachprüfungen werden benotet und sind unbegrenzt wiederholbar.

## **§ 8 Bewertung von Fachprüfungen, Ermittlung der Fachnoten**

- (1) Fachprüfungen sind durch Noten differenziert zu beurteilen. Die Noten für die einzelnen Leistungen werden von dem jeweiligen Prüfer festgesetzt.
- (2) Sind mehrere Prüfer an einer Prüfung beteiligt, so bewerten sie die gesamte Prüfungsleistung gemeinsam. Die Note wird aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen gebildet.
- (3) Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1 (sehr gut) =	hervorragende Leistung;
2 (gut) =	Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
3 (befriedigend) =	Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
4 (ausreichend) =	Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
5 (nicht ausreichend) =	Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht genügt.

Zur weiteren Differenzierung der Bewertung können um 0,3 verminderte oder erhöhte Notenziffern verwendet werden; die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 sind ausgeschlossen.

- (4) Die Noten der Studienfächer ergeben sich aus dem nach den CP gewogenen Mittel ihrer Modulbewertungen.



## **§ 9 Wiederholung von Fachprüfungen**

- (1) Nicht bestandene Fachprüfungen können zweimal wiederholt werden. Dabei sind Fehlversuche in gleichnamigen Studiengängen an anderen Hochschulen anzurechnen.
- (2) Es gilt die bei der Wiederholung erzielte Note.
- (3) Bestandene Fachprüfungen können nicht wiederholt werden mit Ausnahme des § 4 Abs. 13.
- (4) Wer eine Prüfungsleistung oder die Diplomarbeit ohne Erfolg wiederholt hat, hat die Diplom-Vorprüfung oder die Diplomprüfung endgültig nicht bestanden.

## **§ 10 Anrechnung von Fachprüfungen**

- (1) Erbrachte Fachprüfungen und Praktika in gleichnamigen Fachhochschulstudiengängen im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes werden auf schriftlichen Antrag anerkannt, sofern ihre Gleichwertigkeit nachgewiesen ist (§ 15 BbgHG).
- (2) Vordiplome, die bei mindestens gleicher Zeitdauer des Grundstudiums in gleichnamigen Fachhochschulstudiengängen im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes erbracht wurden, werden auf Antrag ohne Gleichwertigkeitsprüfung als Abschluss des Grundstudiums von Amts wegen anerkannt.
- (3) Die Entscheidung nach Abs. 1 trifft der Prüfungsausschuss mit Zustimmung der fachverantwortlichen Hochschullehrer. Soweit die Notensysteme vergleichbar sind, werden die Noten übernommen..

## **§ 11 Prüfungsausschuss**

- (1) Für die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben bestellt der Dekan einen Prüfungsausschuss gemäß § 73(2) BbgHG.
- (2) Der Prüfungsausschuss ist ein unabhängiges Prüfungsorgan des Studiengangs. Er besteht aus dem Vorsitzenden, zwei weiteren Mitgliedern der Gruppe der Professoren, einem Mitglied der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. der Lehrkräfte für besondere Aufgaben und einem Mitglied aus der Gruppe der Studierenden nach § 59 (1) des BbgHG. Im Abwesenheitsfall wird der Vorsitzende durch das dazu bestimmte Mitglied des Prüfungsausschusses der Gruppe der Professoren vertreten.
- (3) Der Prüfungsausschuss achtet auf die Einhaltung der Prüfungsordnung und entscheidet über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen. Der/Die Präsident/-in erlässt auf der Grundlage der Entscheidung des Prüfungsausschusses den Widerspruchsbescheid.
- (4) Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung seiner Aufgaben für alle Regelfälle auf den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses übertragen; dies gilt nicht für die Entscheidung über Widersprüche.
- (5) Der Prüfungsausschuss tagt nicht öffentlich. Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei Mitglieder der Gruppe der Professoren und mindestens ein weiteres Mitglied des Prüfungsausschusses anwesend sind. Der Prüfungsausschuss beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.
- (6) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind zur Verschwiegenheit verpflichtet über Kenntnisse, die sie aufgrund ihrer Tätigkeit in Prüfungsangelegenheiten erlangen. Sie



haben das Recht, an den mündlichen Prüfungen teilzunehmen, sofern sie nicht selbst als Studierende zu dieser Prüfung zugelassen sind.

- (7) Den Studierenden ist vor einer Entscheidung des Prüfungsausschusses über Widersprüche Gelegenheit zur Anhörung zu geben. Belastende Entscheidungen sind den Studierenden unverzüglich mitzuteilen.

## **§ 12 Prüfer und Beisitzer**

- (1) Zu Prüferinnen oder Prüfern werden nur Professorinnen oder Professoren und andere nach Landesrecht prüfungsberechtigte Personen bestellt. Gleiches gilt für Beisitzerinnen und Beisitzer.
- (2) Die Berechtigung zur Abnahme von Prüfungen regelt § 12, (3) BbgHG in seiner jeweils gültigen Fassung.
- (3) Studierende können einen Prüfer als Betreuer der Diplomarbeit vorschlagen. Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Prüfungsverpflichtung möglichst gleichmäßig auf die Prüfer verteilt wird. Auf den Vorschlag des Studierenden ist nach Möglichkeit Rücksicht zu nehmen.
- (4) Der Prüfer einer Diplomarbeit ist im allgemeinen ein Lehrender des Fachgebietes der Diplomarbeit. Zu jeder Diplomarbeit wird ein Korreferent (= Zweitprüfer) festgelegt.

## **§ 13 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß**

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, wenn der Studierende zu einer Prüfung, zu der er angemeldet ist, ohne triftige Gründe nicht erscheint oder wenn er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt oder die Prüfungsleistung nicht erbringt. Satz 1 gilt entsprechend, wenn der Studierende die Diplomarbeit nicht fristgemäß abliefert.
- (2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfer unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des Studierenden muss spätestens am 3. Tag nach dem Prüfungstermin ein ärztliches Attest vorliegen, dass die Prüfungsunfähigkeit erkennen lässt. Tritt der Krankheitsfall am Prüfungstag ein, ist dem Prüfungsausschuss ein amtsärztliches Attest vorzulegen. Erkennt der Prüfer die Gründe an, so wird dem Studierenden mitgeteilt, dass er zu der entsprechenden Prüfungsleistung erneut zugelassen ist.
- (3) Versuchen Studierende, das Ergebnis der Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Studierende, die den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stören, können von dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtführenden in der Regel nach Abmahnung von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Die Gründe für den Ausschluss sind nach Anhörung des Studierenden aktenkundig zu machen. Werden Studierende von der weiteren Erbringung einer Prüfungsleistung ausgeschlossen, können sie verlangen, dass diese Entscheidung vom Prüfungsausschuss überprüft wird. Dies gilt entsprechend bei Festlegungen eines Prüfers oder Aufsichtführenden gemäß Satz 1. Belastende Entscheidungen sind den Studierenden unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

## **II. Diplom-Vorprüfung**

### **§ 14 Ziel und Umfang**

- (1) Durch die Diplom-Vorprüfung sollen Studierende nachweisen, dass sie das Ziel des Grundstudiums erreicht haben, die inhaltlichen Grundlagen der Fächer beherrschen und über ein methodisches Instrumentarium und eine systematische Orientierung verfügen, um das Studium mit Erfolg fortzusetzen.
- (2) Die Diplomvorprüfung schließt den ersten Studienabschnitt, das Grundstudium, ab. Sie besteht aus den Fachprüfungen des Grundstudiums entsprechend Anlage 1.

### **§ 15 Zulassung**

- (1) Zur Diplom-Vorprüfung ist zugelassen, wer im Studiengang Versorgungstechnik der Fachhochschule Lausitz eingeschrieben ist.
- (2) Zu den Fachprüfungen wird zugelassen, wer die Bedingungen nach § 4 (6) erfüllt.

### **§ 16 Bestehen/Wiederholung der Diplom-Vorprüfung**

- (1) Die Diplomvorprüfung ist bestanden, wenn der Student die Fachprüfungen nach der Anlage 1 bestanden hat.
- (2) Nichtbestandene Fachprüfungen können entsprechend § 9 wiederholt werden.
- (3) Die zur Diplom-Vorprüfung gehörenden Prüfungen sind in der Regel während der für das Grundstudium vorgesehenen Semester abzulegen. Studierende, die im 5. Semester die Diplomvorprüfung nicht ablegen, haben sich einer Pflichtberatung (§ 12 (1) BbgHG) über Wege zu einer zügigen und erfolgreichen Fortführung des Studiums vor dem Prüfungsausschuss zu unterziehen.

### **§ 17 Zeugnis**

Über die bestandene Diplom-Vorprüfung erhält der Studierende ein Zeugnis, das die Noten der Studienfächer nach Anlage 1 enthält. Das Zeugnis trägt das Datum der zuletzt erbrachten Fachprüfung und ist vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen.

## **III Praktisches Studiensemester**

### **§ 18 Ordnung, Zulassung, Anerkennung**

- (1) Die Durchführung des praktischen Studiensemesters ist in der Ordnung für das praktische Studiensemester (OPS) an der Fachhochschule Lausitz vom 01. April 1993 geregelt.
  - der Bescheinigung der Ausbildungsstelle.
- (2) Über den erfolgreichen Abschluss stellt der Beauftragte eine Bescheinigung nach Anlage 2 OPS aus.

## **IV Diplom-Prüfung**

### **§ 19 Ziel, Umfang und Art der Prüfung, akademischer Grad**

- (1) Die Diplomprüfung bildet den berufsqualifizierenden Abschluss des Studiums.
- (2) Durch die Diplomprüfung soll festgestellt werden, ob die Studierenden die für eine selbständige Tätigkeit im Beruf notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben haben, die Zusammenhänge des Studienfaches überblicken und befähigt sind, auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden selbständig zu arbeiten.
- (3) Die Diplomprüfung besteht aus:
  - Fachprüfungen nach Anlage 2
  - Diplomarbeit und Abschlusskolloquium
- (4) Nach bestandener Diplomprüfung wird der akademische Grad "Diplomingenieur (Fachhochschule)" bzw. "Diplomingenieurin (Fachhochschule)", abgekürzt "Dipl.-Ing. (FH)", verliehen.

### **§ 20 Zulassung**

- (1) Zu den Fachprüfungen der Diplomprüfung ist zugelassen, wer
  - im Studiengang Versorgungstechnik der Fachhochschule Lausitz eingeschrieben ist und
  - die Diplomvorprüfung bestanden hat.
  - die Bedingungen nach § 4 (6) erfüllt.
- (2) Zur Diplomarbeit wird zugelassen, wer
  - die Bedingungen nach Abs. 1 erfüllt,
  - das praktische Studiensemester anerkannt absolvierte,
  - die zur Diplomprüfung gehörenden Fachprüfungen bis auf eine erbracht und
  - die Zulassung zur Diplomarbeit beantragt hat.
- (3) Der Antrag auf Zulassung zur Diplomarbeit ist schriftlich an den Prüfungsausschuss zu stellen. Der Antrag soll eine Erklärung enthalten, welcher Prüfer zur Ausgabe und Betreuung der Diplomarbeit bereit ist. Bis zur Bekanntgabe einer Entscheidung über diesen Antrag kann er ohne Anrechnung auf die Zahl der möglichen Prüfungsversuche zurückgezogen werden.

### **§ 21 Fachprüfungen der Diplomprüfung**

- (1) Die Studienfächer des Fachstudiums sind entsprechend Anlage 2.1 abzuschließen.
- (2) Die Studienfächer des Vertiefungsstudiums sind entsprechend Anlage 2.2 abzuschließen.

### **§ 22 Diplomarbeit**

- (1) Die Diplomarbeit soll zeigen, dass Studierende in der Lage sind, eine umfassende Ingenieuraufgabe aus einem Bereich des Versorgungstechnik innerhalb einer vorgegebenen Frist prinzipiell zu lösen und einige Teile davon exemplarisch auszuarbeiten. Sie wird durch ein Abschlusskolloquium ergänzt.
- (2) Die Arbeit kann als Einzel- oder Gruppenarbeit angefertigt werden, wobei die Einzelleistungen durch die Angabe der bearbeiteten Abschnitte und aufgrund anderer objekti-

ver Kriterien eindeutig erkennbar und objektiv bewertbar sein müssen. Die Gruppe soll im Höchstfall aus drei Studierenden bestehen.

- (3) Der Studierende erhält das Thema der Arbeit in der Regel aus dem gewählten Studienschwerpunkt. Es wird nach Rücksprache mit dem Studierenden vom Prüfer festgelegt, der den Studierenden bei der Anfertigung der Diplomarbeit betreut.
- (4) Soll die Diplomarbeit in einer Einrichtung außerhalb der Hochschule durchgeführt werden, bedarf es hierzu der Zustimmung des Prüfungsausschusses.
- (5) Das Thema und die Aufgabenstellung der Diplomarbeit werden vom Prüfer termingerecht ausgegeben. Der Bearbeitungsumfang ist so festzulegen, dass die zur Bearbeitung vorgegebene Frist eingehalten werden kann.
- (6) Die Bearbeitungszeit für die Diplomarbeit (vom Tage der Ausgabe bis zur Abgabe) beträgt dreizehn Wochen. Der Ausgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb der ersten vier Wochen der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. Im Einzelfall kann auf begründeten Antrag der Prüfungsausschuss die Bearbeitungszeit nach Anhörung des Betreuers um maximal vier Wochen verlängern.
- (7) Im Fall einer körperlichen Behinderung der Studierenden findet § 4 (10) entsprechende Anwendung.
- (8) Studierende haben der Diplomarbeit - bei einer Gruppenarbeit dem entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit - ein Verzeichnis der benutzten Quellen und Hilfsmittel sowie die Erklärung, die Arbeit selbständig angefertigt zu haben, beizufügen.

### **§ 23 Annahme und Bewertung der Diplomarbeit, Abschlusskolloquium**

- (1) Diplomarbeiten sind fristgemäß in 2-facher Ausfertigung im Dekanat des Fachbereiches abzugeben; der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Werden Diplomarbeiten nicht fristgemäß abgegeben, gelten sie als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, sofern die Studierenden die Fristüberschreitung zu vertreten haben.
- (2) Die Diplomarbeit und das Abschlusskolloquium sind von mindestens zwei Prüfern zu bewerten. Einer der Prüfer soll der Hochschullehrer sein, der die Arbeit ausgegeben hat (Erstprüfer).
- (3) Die Note der Diplomarbeit und des Abschlusskolloquiums ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. Weichen die Einzelbewertungen um mehr als zwei Noten voneinander ab, bestellt der Prüfungsausschuss einen dritten Prüfer.
- (4) Das Abschlusskolloquium ergänzt die Diplomarbeit und ist selbständig zu bewerten. Es dient der Feststellung, ob die Studierenden befähigt sind, die Ergebnisse der Diplomarbeit, ihre fachlichen Grundlagen, ihre fächerübergreifenden Zusammenhänge und ihre außerfachlichen Bezüge mündlich darzustellen und selbständig zu begründen und ihre Bedeutung für die Praxis einzuschätzen. Dabei soll auch die Bearbeitung des Themas der Diplomarbeit mit den Studierenden erörtert werden.
- (5) Das Abschlusskolloquium wird als mündliche Prüfung (§ 6) durchgeführt und von den Prüfern der Diplomarbeit gemeinsam abgenommen und bewertet. Der Prüfungsausschuss kann davon abweichend Prüfer bestellen. Das Abschlusskolloquium dauert mindestens dreißig Minuten. Bei einem Gruppenkolloquium erhöht sich die Zeitdauer entsprechend.
- (6) Das Kolloquium ist Abschluss der Diplomprüfung und spätestens 8 Wochen nach Abgabe der Diplomarbeit durchzuführen. Sind bis zu diesem Zeitpunkt nicht alle Fachabschlüsse erbracht, wird das Kolloquium bis zum Bestehen der Fachabschlüsse ausgesetzt. Die Bewertung der Diplomarbeit und das Ergebnis des Abschlusskolloquiums ist den Studierenden unmittelbar im Anschluss an das Kolloquium bekannt zugeben.

## § 24 Bestehen / Wiederholen der Diplomprüfung

- (1) Die Diplomprüfung ist bestanden, wenn alle vorgeschriebenen Fachprüfungen bestanden sowie die Diplomarbeit und das Abschlusskolloquium jeweils mindestens als "ausreichend" (4,0) bewertet worden sind.
- (2) Nichtbestandene Fachprüfungen können entsprechend § 9 (1) wiederholt werden. Eine zweite Wiederholung der Diplomarbeit oder des Abschlusskolloquiums ist ausgeschlossen.

## § 25 Wahlfächer

- (1) Studierende können sich in weiteren als den vorgeschriebenen Fächern einer Prüfung unterziehen.
- (2) Das Ergebnis der Prüfung in diesen Wahlfächern wird auf Antrag der Studierenden in das Diplom-Zeugnis aufgenommen. Diese Noten werden bei der Ermittlung der Gesamtnote nicht berücksichtigt.

## § 26 Diplomzeugnis

- (1) Über die bestandene Diplomprüfung wird ein Diplomzeugnis erteilt. Es wird nach Abschluss der Diplomprüfung vom Fachbereich ausgestellt und enthält folgende Angaben:
  - Gesamtpredikat der Diplomprüfung,
  - Thema und Note der Diplomarbeit und Benotung des Abschlusskolloquiums,
  - Studienfächer der Diplomprüfung nach Anlage 2 und deren Benotung.
- (2) Die Gesamtnote (Gesamtpredikat) der Diplomprüfung wird aus dem arithmetischen Mittel der genannten Einzelnoten gebildet. Dabei wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. Dabei werden folgende Notengewichte zugrunde gelegt:

Diplomarbeit	zweifach
Kolloquium	einfach
Durchschnitt der Noten der Studienfächer	siebenfach

Zur Bildung des Durchschnitts der Noten der Studienfächer des Hauptstudiums wird jeder Abschluss der Fach- und Vertiefungsfächer entsprechend der CP gewichtet. Die Gesamtnote lautet:

bei einem Durchschnitt $\leq 1,3$	mit Auszeichnung
bei einem Durchschnitt $\leq 1,5$	sehr gut
bei einem Durchschnitt $\leq 2,5$	gut
bei einem Durchschnitt $\leq 3,5$	befriedigend
bei einem Durchschnitt $\leq 4,0$	ausreichend



- (3) Das Diplomzeugnis wird vom Dekan und vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet. Als Ausstellungsdatum ist der Tag anzugeben, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht wurde.

## **§ 27 Diplomurkunde**

- (1) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird dem Absolventen/der Absolventin eine Diplomurkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des akademischen Grades "Diplom-Ingenieur (FH)" / "Diplom-Ingenieurin (FH)" beurkundet.
- (2) Die Diplomurkunde wird vom Dekan und von der Präsidentin/ dem Präsidenten unterzeichnet und mit dem Siegel der Fachhochschule versehen.

## **IV Schlussbestimmungen**

### **§ 28 Einsicht in die Prüfungsakten**

- (1) Nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird den Studierenden auf Antrag Einsicht in ihre schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten der Prüfer und in die Prüfungsprotokolle gewährt.
- (2) Der Antrag ist vorbehaltlich besonderer landesrechtlicher Regelungen innerhalb eines Monats nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses beim Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu stellen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

### **§ 29 Ungültigkeit von Prüfungen**

- (1) Haben Studierende bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung die Studierenden getäuscht haben, entsprechend berichtigen und die Diplomprüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die Studierenden hierüber täuschen wollten, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Haben Studierende die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss über die Rechtsfolgen.
- (3) Den Studierenden ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (4) Das unrichtige Prüfungszeugnis und die Diplom-Urkunde sind einzuziehen und gegebenenfalls neu zu erteilen. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren nach Ausstellung des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

### **§ 30 Inkrafttreten, Übergangsregelungen**

- (1) Diese Diplomprüfungsordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.

- (2) Diese Diplomprüfungsordnung gilt für alle Studierenden, die ab Wintersemester 2002 das Studium aufgenommen haben.
- (3) Für die Studenten, die vor dem Wintersemester 2002 das Studium aufgenommen haben, behält die Diplomprüfungsordnung vom 16.04.1996 in der Fassung des Änderungsbeschlusses vom 10.10.1996 und vom 24.03. 1997 ihre Gültigkeit. Die Stundentafel entspricht allerdings der in dieser DPO festgelegten Tafel. Einzelheiten regelt der Prüfungsausschuss.

Fachbereich ABV

Fachhochschule Lausitz

Dekan

Präsidentin

Anlage	1	- Fachprüfungen des Grundstudiums
Anlage	2	- Fachprüfungen des Hauptstudium
Anlage	3	- Vertiefungsfächer



## Anlage 1: Fachprüfungen des Grundstudiums

Studienfach	Modul-Nr.	Modulbezeichnung	SWS	CP
Mathematik	G 1	Mathematik 1	6	8
	G 2	Mathematik 2	6	8
Informatik	G 3	Informatik/CAD 1	4	4
	G 4	Informatik/CAD 2	4	4
Physik	G 5	Bauphysik	4	2
Werkstoffe	G 6	Werkstoffe	4	4
Technische Mechanik	G 7	Technische Mechanik 1	2	2
	G 8	Technische Mechanik 2	2	2
Technische Wärme- und Strömungslehre	G 9	TWS 1	4	4
	G 10	TWS 2	4	4
	G 11	TWS 3	4	5
	G 12	TWS 4	2	2
Elektrotechnik	G 13	E-Technik 1	2	2
	G 14	E-Technik 2	2	2
	G 15	E-Technik 3	2	2
Betriebswirtschaft	G 16	Betriebswirtschaft 1	2	2
	G 17	Betriebswirtschaft 2	2	2
	G 18	Betriebswirtschaft 3	2	2
Studium generale	G 19	Fremdsprache/ allgemeines Wahlfach	4	4

## Anlage 2: Fachprüfungen des Hauptstudiums

Studienfach	Modul-Nr.	Modulbezeichnung	SWS	CP
Automatisierungstechnik	F 1	Automatisierungstechnik 1	4	4
	F 2	Automatisierungstechnik 2	4	5
	F 3	Automatisierungstechnik Praktikum	2	2
Heizungstechnik	F 4	Heizungstechnik 1	2	2
	F 5	Heizungstechnik 2	2	2
	F 6	Heizungstechnik 3	4	5
	F 7	Heizungstechnik 4	2	2
	F 8	Heizungstechnik Praktikum/Planung	2	3
Emmissionsschutz	F 9	Emmissionsschutz	2	2
Feuerungstechnik	F 10	Feuerungstechnik 1	2	2
	F 11	Feuerungstechnik 2	4	4
Klimatechnik	F 12	Klimatechnik 1	4	4
	F 13	Klimatechnik 2	2	2
	F 14	Klimatechnik 3	4	5
	F 15	Klimatechnik 4	2	2
	F 16	Klimatechnik Planung/Praktikum	2	2
Sanitärtechnik	F 17	Sanitärtechnik 1	2	2
	F 18	Sanitärtechnik 2	2	2
	F 19	Sanitärtechnik Planung/Praktikum	2	2
Siedlungswasserwirtschaft	F 20	Wasserversorgung 1	2	2
	F 21	Wasserversorgung 2	4	4
Abfallwirtschaft	F 22	Abfallwirtschaft	2	2
Gastechnik	F 23	TGA	2	2
	F 24	Gasversorgung	2	2
	F 25	Gastechnik Planung/Praktikum	2	2
Praktisches Studiensemester	F 26	Praxissemester	20	30

## Anlage 3: Vertiefungsfächer

Studienfach	Modul-Nr.	Modulbezeichnung	SWS	CP
Gasversorgung	V 1	Netzbetrieb	2	2
Kältetechnik	V2	Kältetechnik	4	4
Bauausführung	V 3	Bauausführung 1	4	4
	V 4	Bauausführung 2	4	4
Vertiefung	V 5	Vertiefung	26	22
Diplomandenseminar	V 6	Diplomandenseminar	4	30

Modulplan				Grundstudium			Hauptstudium				
Modul-Nr.	Modulebezeichnung	Summe		1	2	3	4	5	6	7	8
				SWS	SWS	SWS	SWS	SWS	SWS	SWS	SWS
G1/2	Mathematik 1,2	VL	12	6	6						
G3/4	Informatik/CAD 1,2	VL	8	4	4						
G5	Bauphysik	VL	4		4						
G6	Werkstoffe	VL	4	4							
G7/G8	Technische Mechanik 1,2	VL	4	2	2						
G9/10/11/12	TWS 1,2,3,4	VL	12	4	4	2	2				
		UE	2			2					
G13/14/15	Elektrotechnik 1,2,3	VL	6	2	2	2					
		UE	2			2					
G16/17/18	Betriebswirtschaft 1,2,3	VL	6	2	2	2					
G19	Fremdsprache	VL	4	4							
F1/2	Automationstechnik 1,2	VL	6			4	2				
		UE	2				2				
F3	Automation Planung/Praktikum	VL	2							2	
F4/5/6/7	Heizungstechnik 1,2,3,4	VL	8		2	2	2			2	
		UE	2				2				
F8	Heizung Planung/Prakti	VL	2			1	1				
F9	Emmissionsschutz	VL	2							2	
F10/11	Feuerungstechnik 1,2	VL	4			2	2				
		UE	2							2	
F12/13/14/15	Klimatechnik 1,2,3,4	VL	8		2	2	2			2	
		UE	2				2				
F16	Klima Planung/Praktikum	VL	2							2	
F17/18	Sanitärtechnik 1,2	VL	4		2	2					
F19	Sanitär Planung / Praktikum	VL	2				2				
F20/21	Siedlungswasserwesen 1,2	VL	6			2	4				
F22	Abfallwirtschaft	VL	2				2				
F23/24	Gastechnik 1,2	VL	4			2	2				
F25	Gastech. Planung/Prakti	VL	2							2	
F26	Prakt. Studiensemester		4					4			
V1	Gasversorgung	VL	2						2		
V2	Kältetechnik	VL	4							4	
V3/4	Bauausführung 1,2	VL	8						4	4	
V5	Vertiefung	VL	26						10	16	
V6	Diplomandenseminar		4								4
Summe			174	28	30	27	27	4	30	24	4

Studienrichtung	Technische Gebäudeausrüstung	Kommunale Ver- und Entsorgungstechnik
Fächer aus diesem stets aktualisierten Katalog	regenerative Energien Automation in der Vertiefung KraftWärmeKopplung Energiewirtschaft Fernwärme Ölversorgung Raumluftqualität Simulation	Umweltanalytik Rohrleitungsbau Ölversorgung KraftWärmeKopplung Energiewirtschaft Fernwärme regenerative Energien Wasserwirtschaft

G Grundstudium  
F Fachstudium  
V Vertiefungsstudium

Credit Punkte				Grundstudium			Hauptstudium				
Modul-Nr.	Modulebezeichnung	Summe		1	2	3	4	5	6	7	8
				SWS	SWS	SWS	SWS	SWS	SWS	SWS	SWS
G1/2	Mathematik 1,2	VL	16	8	8						
G3/4	Informatik/CAD 1,2	VL	8	4	4						
G5	Bauphysik	VL	2		2						
G6	Werkstoffe	VL	4	4							
G7/G8	Technische Mechanik 1,2	VL	4	2	2						
G9/10/11/12	TWS 1,2,3,4	VL	12	4	4	2	2				
		UE	3			3					
G13/14/15	Elektrotechnik 1,2,3	VL	6	2	2	2					
		UE	3			3					
G16/17/18	Betriebswirtschaft 1,2,3	VL	6	2	2	2					
G19	Fremdsprache	VL	4	4							
F1/2	Automationstechnik 1,2	VL	6			4	2				
		UE	3				3				
F3	Automation Planung/Praktikum	VL	2							2	
F4/5/6/7	Heizungstechnik 1,2,3,4	VL	8		2	2	2			2	
		UE	3				3				
F8	Heizung Planung/Prakti	VL	3			2	1				
F9	Emmissionsschutz	VL	2							2	
F10/11	Feuerungstechnik 1,2	VL	4			2	2				
		UE	2							2	
F12/13/14/15	Klimatechnik 1,2,3,4	VL	8		2	2	2			2	
		UE	3				3				
F16	Klima Planung/Praktikum	VL	2							2	
F17/18	Sanitärtechnik 1,2	VL	4		2	2					
F19	Sanitär Planung / Praktikum	VL	2				2				
F20/21	Siedlungswasserwesen 1,2	VL	6			2	4				
F22	Abfallwirtschaft	VL	2				2				
F23/24	Gastechnik 1,2	VL	4			2	2				
F25	Gastech. Planung/Prakti	VL	2							2	
F26	Prakt. Studiensemester		30					30			
V1	Gasversorgung	VL	2						2		
V2	Kältetechnik	VL	4							4	
V3/4	Bauausführung 1,2	VL	8						4	4	
V5	Vertiefung	VL	32						10	22	
V6	Diplomandenseminar		30								30
Summe			240	30	30	30	30	30	30	30	30

Studienrichtung	Technische Gebäudeausrüstung	Kommunale Ver- und Entsorgungstechnik
Fächer aus diesem stets aktualisierten Katalog	regenerative Energien Automation in der Vertiefung KraftWärmeKopplung Energiewirtschaft Fernwärme Ölversorgung Raumlufthqualität Simulation	Umweltanalytik Rohrleitungsbau Ölversorgung KraftWärmeKopplung Energiewirtschaft Fernwärme regenerative Energien Wasserwirtschaft

G - Grundstudium  
F - Fachstudium  
V - Vertiefungsstudium